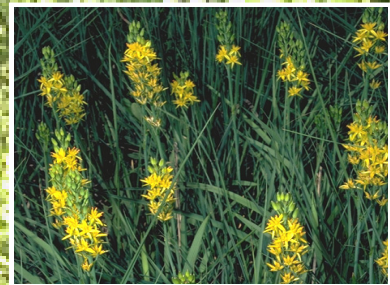


## 2. Fortschreibung der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen im FFH-Gebiet DE 4807-303 „Ohligser Heide“

### - Materialsammlung



Biologische Station Mittlere Wupper  
Solingen 2006

**© Biologische Station Mittlere Wupper 2006**

Jede Vervielfältigung außerhalb der engen Grenzen des  
Urheberrechtsgesetzes ist nur mit Zustimmung der Biologischen Station  
Mittlere Wuppere zulässig.



### 3.2.1 Fortschreibung der Biotoptypenkartierung und des Maßnahmenkataloges für Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Im Rahmen der Effizienzkontrolle und ersten Fortschreibung der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen im Naturschutzgebiet Ohligser Heide (Biologische Station Mittlere Wupper 2000) erfolgte eine flächendeckende Biotoptypenkartierung sowie eine flächenscharfe Beschreibung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen. Aufgrund engagierter Umsetzungsmaßnahmen der Stadt Solingen, die u.a. durch die Förderung mit Landesmitteln ermöglicht wurde, konnten bis zum Jahr 2006 weitgehend alle als kurzfristig (Maßnahmenumsetzung innerhalb der nächsten drei Jahre) oder mittelfristig (Maßnahmenumsetzung innerhalb der nächsten sechs Jahre) dargestellten Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen umgesetzt werden. Hieraus resultierte einerseits die Notwendigkeit eines Abgleichs der Biotoptypen und Standorte von seltenen oder gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen als Indikator für die Wirksamkeit der Maßnahmen als auch eine hierauf aufbauende Fortschreibung der Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen. Das Monitoring der vegetationskundlichen Dauerquadrate musste infolge der Mittelkürzungen auf die Folgejahre verschoben werden.

Auf der folgenden Seite ist die Entwicklung als Gegenüberstellung der Flächenverteilung in den Jahren 1999 und 2006 gegenübergestellt. Auffällig ist auf den ersten Blick, die Ausdehnung und erfolgte Vernetzung von Feucht- und Trockenheidefläche (rosa dargestellt) . die angestrebte Ausdehnung der flächen einerseits aber auch die Entwicklung eines südlich gelegenen zusammenhängenden Heidegürtel ist durch Entfernung von Nadelwaldbeständen, abplaggen des Oberbodens und folgende Pflegemaßnahmen (Beweidung, Entkusselung) bereits erheblich fortgeschritten. Gleichzeitig erfolgte eine Erweiterung oder Neuschaffung offener Sandflächen (ocker dargestellt) und die infolge stärkerer Vernässung natürlich eintretende Ausdehnung von Birken- und Erlenbruchwaldbereiche (hellgrün dargestellt). In diesem Zusammenhang erfreulich ist auch die flächenmäßig deutliche Ausdehnung des Großseggenriedes mit *Carex rostrata* südwestlich des Drei-Insel-Teiches sowie der stabile Zustand des Bruchwald- und Großseggenriedkomplexes nord-westlich des Drei-Inselteiches. Im Rahmen der Waldumwandlung wurden schließlich größere Flächenanteile des standortfremden Nadelwaldes (dunkeloliv dargestellt) durch Fällung und Nachpflanzung insbesondere von Stieleiche in standortgerechten Laubwald (dunkelgrün dargestellt) umgewandelt.

Als besonders bemerkenswert für die Vegetationsperiode 2006 kann die Entwicklung einer kleinen Fläche im Nordosten der Ohligser Heide nahe des Kommunalen Friedhofes hervorgehoben werden. Vor dem Hintergrund des hier vom Friedhofsgelände eindringenden Japan-Flügelknöterichs wurde hier die der Oberboden abgeplaggt und das Wurzelwerk des Japanknöterichs ausgegraben. Infolge dieser Maßnahme wurde hier im Umfeld eines alten Bestandes von Königfarn eine hochwertige Feuchtheidevegetations (*Drosera intermedia*, *Juncus squarrosus*, *Juncus bulbosus*, *Calluna vulgaris* u.a.) mit weit über 1000 Jungpflanzen des Königfarnes initialisiert. Die weitere Entwicklung der Fläche sollte daher in den folgenden Jahren intensiv beobachtet werden.



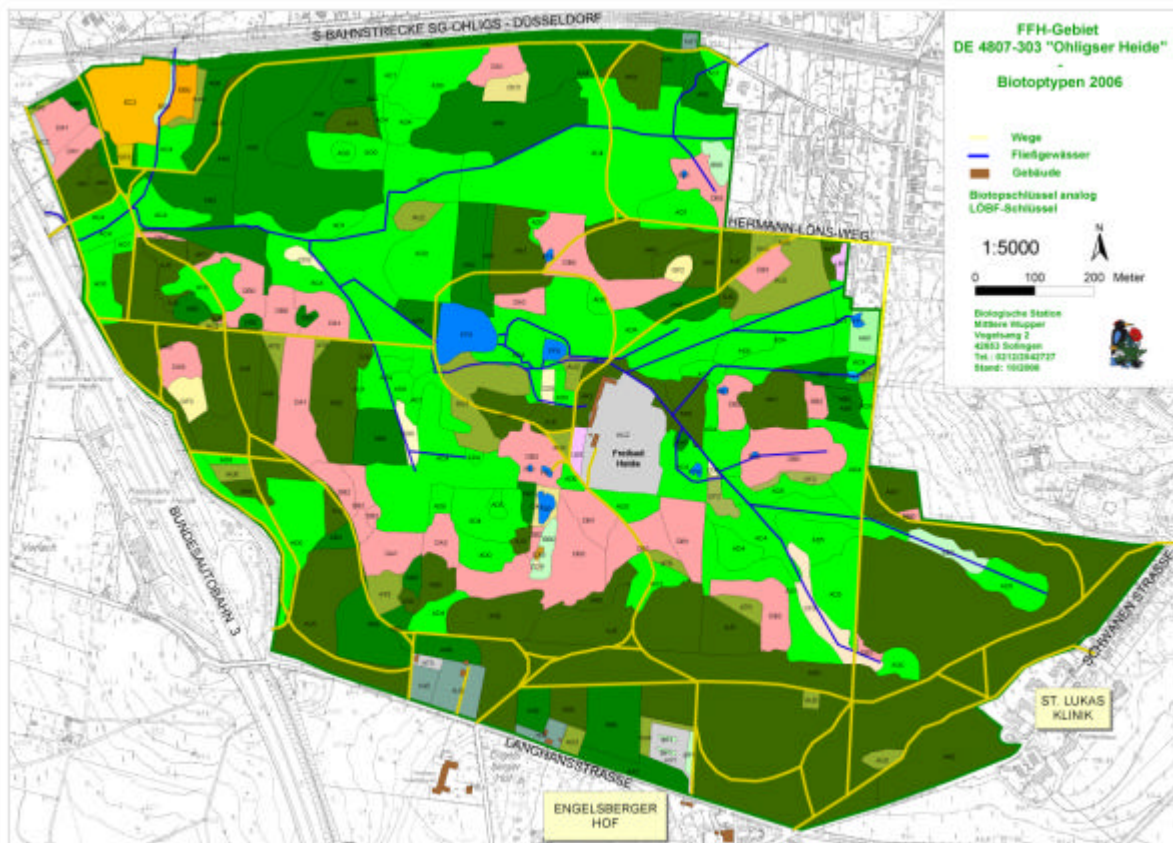
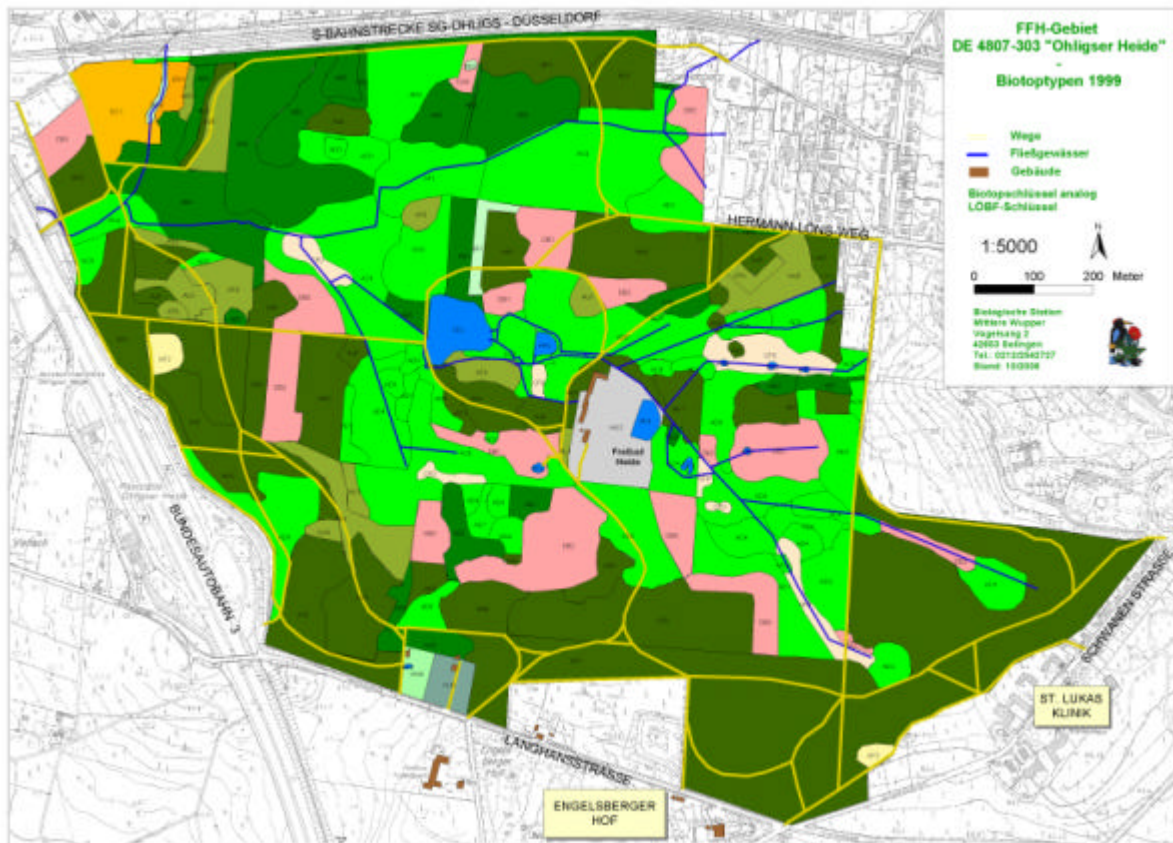


Abb.28 und Abb.29: FFH Gebiet Ohligser Heide Biototypen 1999 und FFH Gebiet Ohligser Heide Biototypen 2006



Beim Vergleich der Standorte von Farn- und Blütenpflanzen der Roten Liste oder der Vorwarnliste NRW für die Jahre 1999 und 2006 (vgl. Karten auf der folgenden Seite) lässt sich insgesamt eine deutliche Erhöhung der Standortzahl erkennen. Hierbei liegt der Schwerpunkt neu nachgewiesener Standorte auf den neu entwickelten Heideflächen. Durch die hier erfolgte Reaktivierung des Samenpools konnten zahlreiche neue Standorte von Mittlerem Sonnentau (*Drosera intermedia*), Glockenheide (*Erica tetralix*), Sparriger Binse (*Junucus squarrosus*), Braunem Schnabelried (*Rhynchospora fusca*) aber in den letzten Jahren auch von Königsfarn (*Osmunda regalis*) und Sumpf-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*) nachgewiesen werden. Positiv ist auch die Entwicklungs- und Ausbreitungstendenz der Bestände von Schmalblättrigem Wollgrases (*Eriophorum angustifolium*), Sumpf-Haarstrang und des Komplexes feuchtheidetypischer Seggen. Erfreulich ist ebenfalls die Entwicklung eines größeren Bestandes von Berg-Sandknöpfchen (*Jasione montana*) im, in den Jahren 2003 bis 2005 angelegten Heidegarten.

Als verschollen muss hingegen mittlerweile das bereits vor 10 Jahren auf wenige Einzel Exemplare geschrumpfte Vorkommen von geflecktem Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*) gelten. Auch die Entwicklung des gewöhnlichen Wasserschlauches (*Utricularia vulgaris*) muss weiterhin mit Sorge betrachtet werden, ließ diese Art sich in den letzten beiden Jahren nur noch an einem von ehemals drei Standorten nachweisen. Durch die wirkungsvolle Beseitigung des zwischenzeitlich für wenige Jahre eingewanderten Bisams hat sich bereits nach einem Jahr der Zustand des Binsenteiches deutlich erholt, sodass der hier noch nachgewiesene Bestand von Wasserschlauch zur Zeit als stabil gelten kann.

Eine statistische Auswertung der 2006 erhobenen Daten für Biotoptypen und Flora unter Berücksichtigung der Daten von 1999 und der FFH-Kartierung des Jahres 2002 soll in Kürze erfolgen.

Auf Grundlage des Monitorings wurde noch im Jahr 2006 eine Fortschreibung des Maßnahmenplanes zu Schutz, Pflege- und Entwicklung mit flächenscharfen Angaben und einer Definition der Maßnahmenpriorität fertiggestellt und mit dem Stadtdienst Natur und Umwelt abgestimmt, sodass diese Hinweise bei der Erstellung eines FÖNA-Maßnahmenplanes für die Jahre 2007 – 2009 bereits berücksichtigt werden konnten.



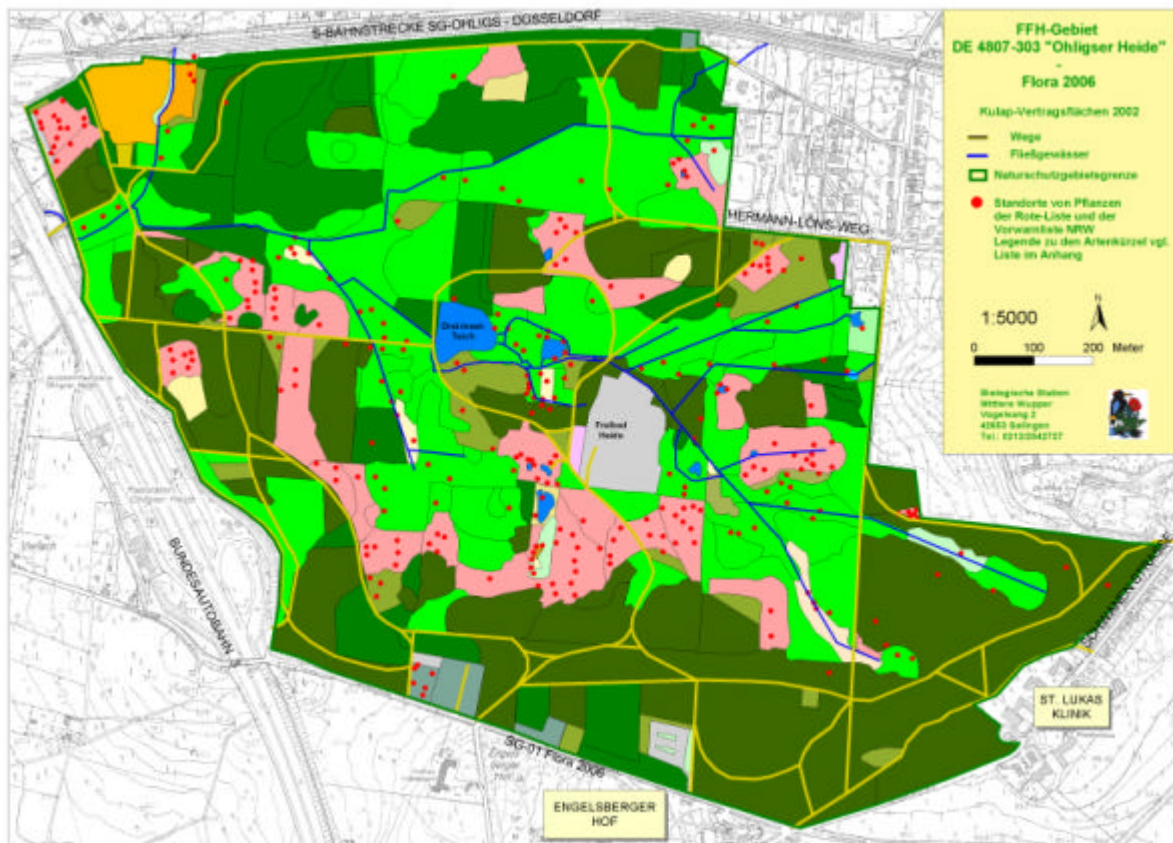
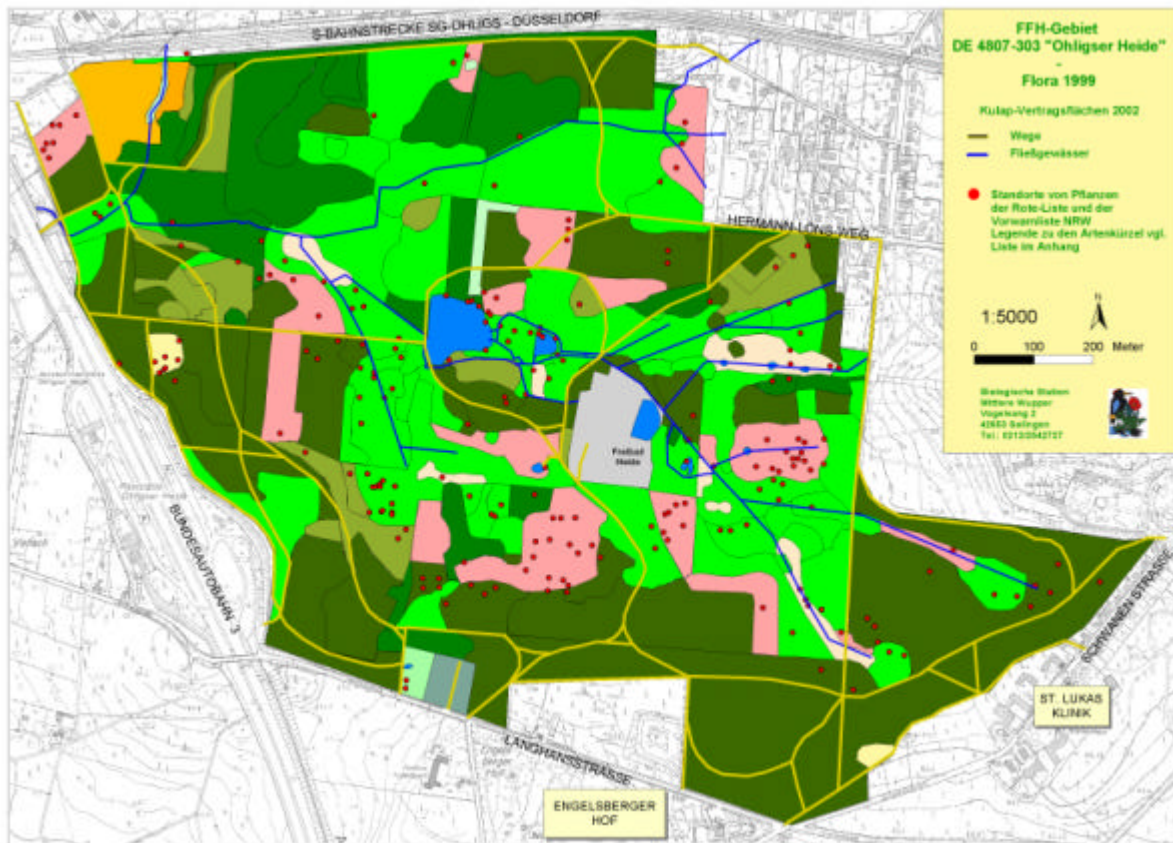


Abb.30 und Abb.31: FFH Gebiet Ohligser Heide, Flora 1999 und FFH Gebiet Ohligser Heide, Flora 2006.

## NSG "Ohligser Heide" Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen 2007 und Folgejahre

K - Kurzfristig (2007 - 2009), M - Mittelfristig (2010 - 2012), L - Langfristig (2013 und Folgejahre)

P - Pflegemaßnahme, E - Entwicklungsmaßnahme

MAßNAHMENNR.	BEMERKUNGEN / PFLEGE - UND ENTWICKLUNGSHINWEISE	MAßNAHMENPRIORITÄT	MAßNAHMENTYP
1	Intensive Beweidung, Mahd oder Abplaggen der Reitgrasinseln	K	P
02	Kleinflächig Abplaggen (Einweisung durch Biologische Station), intensive Beweidung fortsetzen, Mülleintrag beseitigen	K	P + E
03	Waldumwandlung in Birken-Eichenwald durch Herausnahme von Fichte	L	E
04	Nutzung als Schafkoppel, Langfristig Waldumwandlung in Birken-Eichenwald	L	E
05	Erstmahd und Wiederaufnahme der Beweidung	K	P
06	Drüsiges Springkraut entfernen, Maßnahmenumsetzung Anfang Juli	K	P
07	Regelmäßiger Kopfbaumschnitt (alle 3 - 5 Jahre)	M	P
08	Gehölzaufwuchs entfernen, intensivere Beweidung	K	P
09	Zurückdrängen der Traubenkirsche	K	P
10	vergleiche Maßnahme PEPI	M	E
11	Waldumwandlung in Birken-Eichenwald	M	E
12	Waldumwandlung in Birken-Eichenwald	M	E
13	Beweidung in gleicher Intensität fortsetzen, Fläche am westlichen Südhang kleinflächig abplaggen zur Reaktivierung der Trockenheide (Einweisung durch Biologische Station)	K	P + E
14	in Beweidung aufnehmen - extensiv	K	P
15	Überhälter ac, Kiefernbestand streifenweise von Süd nach Nord zurücknehmen - Entwicklung zu Birken-Eichenwald	M	E
16	Beweidung in gleicher Intensität fortsetzen, Gagelbestände von Beweidung aussparen	K	P

MAßNAHMENNR.	BEMERKUNGEN / PFLEGE - UND ENTWICKLUNGSHINWEISE	MAßNAHMENPRIORITÄT	MAßNAHMENTYP
17	Weidenrückschnitt nördlich des Gagelbestandes, Beweidung gleicher Intensität fortsetzen, Gagelbestände von Beweidung aussparen	K	P
18	Beseitigung des Seegrasbestandes (100qm)	K	
19	Waldumwandlung durch Herausnahme der Roteichen	K	E
20	Waldumwandlung in Birken-Eichenwald	L	E
21	Waldumwandlung in Birken-Eichenwald	L	E
22	Waldumwandlung in Birken-Eichenwald	L	E
23	Waldumwandlung in Birken.Eichenwald	L	E
24	Entfernung einzelner Traubeneichen am Ostrand	K	P
25	Fichtenjungwuchs entfernen	K	E
26	Kaninchen, Beweidung in gleicher Intensität fortsetzen, teilweise Abplaggen von Reitgrasbeständen	K	P + E
27	Waldumwandlung in Birken.Eichenwald	K	E
28	kleiner Blaupfeil, in Beweidung aufnehmen (extensiv)	K	P
29	Reperatur des Holzsteges	K	P
30	Beweidung in gleicher Intensität fortsetzen	K	P
31	Waldumwandlung in Birken-Eichenwald	L	E
32	Entfernen der Seerosen	K	P
33	Herausnahme großer Traubenkirschen	K	P
34	Revitalisierung durch großflächiges Abplaggen/Abbrennen, der im Sommer 2006 erfolgte Rückschnitt der Altheide sollte kurzfrist durch die vorgenannte Maßnahme ergänzt werden	K	E
35	Teich wird intensiv als Hundebadefläche genutzt, Lenkungsbedarf	K	P
36	Beweidung in gleicher Intensität fortsetzen	K	P
37	Entwicklung zu Birken-Eichenwald	L	E
38	Beseitigung der Japanknöterichbestände durch Ausgraben (K), Waldumwandlung in Birken-Eichenwald	K, L	P
39	Entkusseln	L	P
40	Waldumwandlung in Birkenwald	M	E
41	Waldumwandlung in Birkenbruchwald durch Entnahme der Fichten	K	E
42	Entkusseln der Kiefern	K	
43	Nährstoffaustrag durch Beseitigung der Krautschicht	K	



MAßNAHMENNR.	BEMERKUNGEN / PFLEGE - UND ENTWICKLUNGSHINWEISE	MAßNAHMENPRIORITÄT	MAßNAHMENTYP
44	Entkusseln von Birke u. Kiefer, regelmäßig Schaffung neuer Rohbodenflächen	K	P + E
45	Beseitigung des Japanknöterichs	K	
46	dichte Bepflanzung mit heimischen Gehölzen, Beseitigung des Japankn	K	
47	Positive Entwicklung zu Birkenbruchwald, Entfernen der Seegrasbestär	K	P
48	intensives Zurückdrängen der Neophyten Ig, Rj, Cb	K	
49	Zurückdrängen von Seegras	K	P
50	Entfernung von eingeschlagenem Gehölz aus Torfmoosbereichen	K	P
51	keine weitere Beweidung, einmal jährlich entkusseln	K	P
52	einmal jährlich entkusseln	M	P
53	Waldumwandlung in Birken-Eichenwald	M	E
54	Waldumwandlung in Birken-Eichenwald	M	E
55	Beweidung in gleicher Intensität fortsetzen, kleinflächig abplaggen	M	P + E
56	Beweidung in gleicher Intensität fortsetzen, kleinflächig abplaggen (Einweisung durch Biologische Station)	K	P + E
57	Entwicklung von Feuchtheide, in Beweidung aufnehmen (extensiv)	K	P
58	Umwandlung in Eichen-Birkenwald	L	E
59	Erweiterung der Bruchwaldzone durch Entnahme der Fichten	K	E
60	Königsfarnstandort südlich des Drei-Insel-Teichs (Waldsukzessionsfläche) freistellen	K	P
61	Waldumwandlung in Eichen-Birkenwald	L	E
62	Beweidung in gleicher Intensität fortsetzen, kleinflächig abplaggen (Einweisung durch Biologische Station) und weitere Blänke im äußersten W anlegen (100qm) (Einweisung durch Biologische Station)	K	P + E
63	Teich von Müll und Stöcken reinigen, Anbringen von "Hasendraht" zur Verhinderung des Hundebadens und Infotafel am Steg, Steg renovieren	K	P
64	Waldumwandlung in Birken-Eichenwald im Süden und Erlenbruchwald im Norden	M	E
65	Überhälter ac, regelmäßiger Rückschnitt von Traubenkirsche (alle 3 Jahre)	K	P
66	Umwandlung in Birkenbruchwald nach Freibadschließung	L	E
67	vgl. Maßnahmenhinweise Effizienzkontrolle 2000	M	E
68	Waldumwandlung in Feuchtheide	L	E

MAßNAHMENNR.	BEMERKUNGEN / PFLEGE - UND ENTWICKLUNGSHINWEISE	MAßNAHMENPRIORITÄT	MAßNAHMENTYP
69	Entschlammern, Fließgewässerdurchführung	K	P
70	Gehölzaufwuchs regelmäßig zurückschneiden (alle 3 - 5 Jahre), Aufnahme in Beweidung	K	P
71	Waldumwandlung in Birken-Eichenwald	L	E
72	Entkusselung von Gehölzaufwuchs	K	P
73	Schilf am Südrand zurückdrängen (K), Entkusseln von Faulbaum (M), Kleinflächiges abplaggen von Teilflächen (K) (6m * 6m), Aufnahme der westl. Hälfte in die Schafbeweidung (K)	K, M	P + E
74	Schilf zurückdrängen	M	E
75	Entkusseln von Spätblühender Traubenkirsche, Entfernen von Japanknöterich durch ausgraben	K	P
76	Beseitigung des Massenbestandes an Japan-Knöterich, der ebereschensblättrigen Fiederspüre und der Spätblühenden Traubenkirsche	K	P + E
77	Herausnahme von Traubenkirsche: mittelfristig; Umwandlung in Birken-	M, L	P + E
78	Beweidung intensivieren	K	P
79	Zurückdrängen von Störzeigern	K	P
80	Zurückdrängen von Störzeigern (sc), Waldumwandlung in Birken-Eichenwald	K, M	P + E
81	Waldumwandlung in Eichen-Birkenwald	M	E
82	Beweidung in gleicher Intensität fortsetzen	K	P
83	Reitgrasbestände wurden frisch, abgeplaggt, Beweidung fortsetzen	K	P
84	Beweidung in gleicher Intensität fortsetzen	K	P
85	Beweidung in gleicher Intensität fortsetzen	K	P
86	Waldumwandlung in Birken-Eichenwald	L	E
87	Überhälter ac (nd), Entnahme d. restlichen Lärchen	K	E
88	Entwicklung Feuchtheide, in Beweidung aufnehmen (extensiv)	K	P
89	Waldumwandlung in Birken-Eichenwald	K	E
90	Abplaggen d. Reitgrasbestände, Austrag, intensive Beweidung	K	P
91	Entfernung des Hochsitzes aus Königsfarnstandort (K), Waldumwandlung des Kiefernwaldes in Birken-Eichenwald (L)	K, L	P + E
92	Regelmäßiges Entfernen von Störzeigern, Entschlammung des Teichs	K	P
93	Beweidung in gleicher Intensität fortsetzen, Schutz der Gagelbestände	K	P
94	Waldumwandlung in Birkenbruchwald durch Entnahme der Fichten	M	E

MAßNAHMENNR.	BEMERKUNGEN / PFLEGE - UND ENTWICKLUNGSHINWEISE	MAßNAHMENPRIORITÄT	MAßNAHMENTYP
95	In Beweidung aufnehmen - extensiv	K	P
96	Waldumwandlung in Birken-Eichenwald	M	E
97	Eutrophierung durch Grünschnitteintrag , Waldumwandlung in AA0	M	E
98	Beweidung in gleicher Intensität fortsetzen	K	P
99	Umwandlung in Feuchtheide	M	E
100	Waldumwandlung in Birken-Eichenwald	L	E
101	Aufnahme in Beweidung	K	P
102	Wilder Trampelpfad, hierdurch u.a. Gefährdung des Königsfarnstandortes in Flächennr. 115, Besucherlenkung - Sperrung des Trampelpfades zwischen Flächennr. 133 und 115	K	P
103	Beweidung in gleicher Intensität fortsetzen, Schaffung kleinflächiger Roh	K, M	P + E
104	Waldumwandlung im Süden in Birken-Eichenwald, im Norden in Feuchtheide	M	E
105	Reitgrasentwicklung beobachten, In Beweidung aufnehmen (mäßig intensiv)	K	P
106	Beweidung in gleicher Intensität fortsetzen, Birken entkusseln	K	P
107	Spätblühende Traubenkirsche zurückschneiden	K	P
108	Beweidung in gleicher Intensität fortsetzen (K), kleinflächig abplaggen (M)	K, M	P
109	Waldumwandlung im Süden in Birken-Eichenwald, im Norden in Feuchtheide	M	E
	natürliche Sukzession (Ziel: Verdrängung von Hybrid-Pappel durch nachwachsende Schwarzerle und Moorbirke - Entwicklung zu Bruchwald)		
110	Umwandlung in Birken/Eichenwald (L); Herausnahme der Spätbl. Traubenkirsche (M)	M, L	P + E



## Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen 2007 und Folgejahre

**Biologische Station  
Mittlere Wupper  
Vogelsang 2  
42653 Solingen  
Tel.: 0212/2542727  
Stand: 10/2006**

